

## **Umwelt und Raum**

Das Gebiet ist größtenteils von Bergen geprägt und durch weit verbreitete Waldflächen, Wiesen und Weiden gekennzeichnet. Besonders auf der italienischen Seite finden sich ausgedehnte Gebiete mit Naturparks (National- und Regionalparks) mit prozentuellen Anteilen von 10% bis 25%. Auf der österreichischen Seite machen die Naturparks 5% bis 11% der Gesamtfläche aus. Der Gesamtprozentanteil des Programmgebietes beläuft sich auf ca. 10%. Gemäß Beschluss der von der UNO einberufenen Konferenz der Parteien zum Abkommen über die Biovielfalt fällt der Schutz von mindestens 10% der weltweit als ökologisch ausgewiesenen Gebiete unter die Ziele für 2010. Das Netz Natura 2000 deckt eine Fläche von 18% ab, die in den italienischen Provinzen zwischen 14% und 54% und auf der österreichischen Seite zwischen 8% und 23% schwankt.

Der Wasserkonsum im Programmgebiet beläuft sich auf rund 218 l/(g\*Einw.) und liegt leicht über dem durchschnittlichen österreichischen Konsum, während die an das Abwassernetz angeschlossene Bevölkerung im Durchschnitt 81% beträgt, gegenüber einem nationalen Durchschnitt von 89% in Österreich und 48% in Italien.

Im Jahr 2003 liegt die jährliche Pro-Kopf-Erzeugung an städtischen Abfällen im Programmgebiet (379 Kg/Jahr\*Einw.) unter dem österreichischen (412 Kg/Jahr\*Einw.) und unter dem italienischen Durchschnitt (524 Kg/Jahr\*Einw.), weist jedoch Unterschiede je nach Gebiet auf. So erreicht die Pro-Kopf-Erzeugung an städtischen Abfällen Spitzenwerte in Udine (521 Kg/Jahr\*Einw.) und Innsbruck (464 Kg/Jahr\*Einw.). Im Vergleich zum Jahr 2002 wird eine Zunahme der Abfallerzeugung verzeichnet, die fast ausschließlich die österreichische Seite betrifft, wobei der Prozentanteil der getrennten Abfallentsorgung im Vergleich zu Italien deutlich höher liegt. Der Anteil der Mülltrennung im Programmgebiet liegt im Jahr 2004 bei durchschnittlich 42% (Italien 22%, Österreich 40%) mit einer Zunahme von 4% im Vergleich zu 2003. Innsbruck erzielt 69% bei der getrennten Abfallentsorgung, Udine nur 25%.

Das hydrogeologische Risiko bezieht sich auf die Gefahr von Erdbeben bzw. Überschwemmungen. Die Erdbebengefahr ist durch die Bodenbeschaffenheit bedingt und betrifft ca. 7% der Fläche des Gesamtprogrammgebietes. Besonders betroffen sind sowohl in absoluten Werten als auch prozentual die österreichischen Regionen Tirol und Kärnten.

Der Pro-Kopf-Energieverbrauch im Programmgebiet beläuft sich auf 4.289,14 Kw/Einw. und liegt unter den nationalen Werten (Italien 5.100,52 Kw/Einw., Österreich 6.508,42 Kw/Einw.).

Der Anteil an Energie, welcher aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird, liegt für das österreichische Gebiet, auch dank der Bodenbeschaffenheit, bei annähernd 100% und auf italienischer Seite beachtlich niedriger. Der Durchschnittswert des Programmgebietes liegt bei 69% gegenüber nationalen Werten von 54% in Österreich und 16% in Italien.

## **Verkehrswesen**

Das nahezu ausschließlich im Alpengebiet liegende Programmgebiet verfügt über ein einigermassen gut ausgebautes Straßen- und Eisenbahnnetz. Über die vorhandenen Alpenübergänge führen größtenteils Autobahn bzw. Eisenbahn. Auf diesen Strecken ist der Verkehr besonders stark und nimmt ständig zu. Die Übergänge, die die höchste Lkw-Verkehrszunahme zwischen 1994 und 2004 verzeichnet haben, sind der Grenzübergang Törl Maglern (+270%), der Reschenpass (+140%), der Tauernpass (+122%) und der

Brennerpass (+71%). Der Schienenverkehr verzeichnet ebenfalls eine im Vergleich zum Lkw-Verkehr geringere Zunahme (im Durchschnitt +110%).

Der Pendlerverkehr<sup>17</sup> ist besonders auf österreichischer Seite und in der Provinz Udine stark verbreitet. Um zum Arbeitsort zu gelangen, wird vorwiegend das Auto benutzt. Der grenzüberschreitende Pendlerverkehr ist eher gering (größtenteils zwischen Friaul und Kärnten).

---

<sup>17</sup> Als Pendler werden jene Personen bezeichnet, die sich aus beruflichen Gründen vom Wohnort in eine andere Gemeinde begeben.